

Inhalt

Dank.....	11
1. Einleitung.....	15
1.1 Das Problem: Regieren eines Raums im Wandel	15
1.2 Brach liegende Felder? Der Forschungsstand zu ländlichen Gesellschaften in der Moderne	24
1.3 Methodik: Mikrogeschichte und Makrogeschichte in drei Dörfern ..	35
1.4 Vorgehen	41
2. Auftakt.....	43
2.1 Drei Karten, drei Dörfer	43
2.2 Bauern und Dörfer	55
2.3 Ausgangspunkte	63

Die Gouvernementalisierung der Gemeinden 1850–1900

3. Regierung durch Selbstverwaltung.....	67
3.1 Die Problematisierung des dorfgemeindlichen Lebens: Reformen und Reformversuche.....	69
3.2 Die Vertreter der Gemeinde.....	80
3.3 Wie, wo, wann – die Sitzungspraxis der Gemeindevertretungen	90
3.4 Dorfpolitik konkret: Wie agierten die Gemeindevertretungen?	98
3.5 Schlussfolgerungen: Selbstverwaltung im ländlichen Raum als Regierungstechnik?	105
4. Gemeindevorsteher zwischen Dorf und Staat	109
4.1 Zwischen Gemeinde und Staat	112
4.2 Einübung in der Praxis.....	124
4.3 Das Amt als Ehre	138
4.4 Objekte oder Subjekte der Gouvernementalisierung?	144
5. Gemeinsam wirtschaften – Gemeindewirtschaft.....	149
5.1 Der kommunale Zuchtstier.....	152
5.2 Die Nutzung gemeindlicher Ressourcen und die Regulierung der dörflichen Sozialbeziehungen	157

5.3	Aufschläge und andere Gemeindeeinnahmen	170
5.4	Gemeindliche Ausgaben analysieren.....	181
5.5	Wirtschaftliche Strategien und die Regierung des Dorfes.....	188

Rural modern 1875–1925

6.	Die Bewohner des Dorfes oder: <i>Local Citizenships</i>	193
6.1	Heimat.....	195
6.2	Die politische Ordnung dörflicher Ungleichheit	203
6.3	Bürger und Staat – Wahlen als Beziehungsmomente	215
6.4	Nationale Zugehörigkeiten und das Dorf.....	225
6.5	Zugehörigkeiten in der Hochmoderne	233
7.	Die kommunale (Vor-)Sorge der Landgemeinden	235
7.1	Die Armen im Dorf.....	237
7.2	Die Schule und die Gemeinde	249
7.3	Infrastrukturen. Die Vernetzung des Dorfes?	263
7.4	Veränderte Maßstäbe	272
8.	Ländlichkeit <i>in the making</i>	277
8.1	Ländlichkeit, statistisch betrachtet.....	279
8.2	Heimatschutz als Ländlichkeitsproduktion	285
8.3	Ländlichkeit als <i>pull factor</i>	292
8.4	Organisierte Ländlichkeit	303
8.5	Ästhetisierung und Politisierung von Ländlichkeit.....	314

Krisen und Konflikte 1900–1945

9.	Den Krieg, den Frieden regieren	319
9.1	Mobilisierung	320
9.2	Spannungen und Konflikte	331
9.3	Kriegsende, Revolution und Nachkriegszeit	338
9.4	Vom „Reichsland“ zur <i>République française</i>	345
9.5	Der Erste Weltkrieg als Zäsur?	355
10.	Die Verteidigung der Ländlichkeit.....	359
10.1	Die Kirche im elsässischen Dorf: <i>L'Introduction de la loi laïque</i>	361
10.2	Die wahren Interessen der Landgemeinden? Der Preußische Landgemeindeverband	367

10.3 Zwischen altem und neuem Dorf	374
10.4 Das „arme Fischerdorf“ und der reiche Geschäftsmann	381
10.5 Das Land als Differenzmaschine.....	387
11. Regieren in der Diktatur	389
11.1 Das Ende der Weimarer Demokratie.....	391
11.2 „Krise“ und Umdeutung der Selbstverwaltung	397
11.3 Die (symbolische) Inbesitznahme der Gemeinden	407
11.4 Zusammenbruch und zögerlicher Neuanfang.....	419
11.5 Die Regierung des ländlichen Raums während der NS-Zeit	422
12. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	427
12.1 Drei Phasen des Regierens.....	427
12.2 Ergebnisse und Perspektiven.....	432
12.3 Das Land in der Neuesten Geschichte	437

Anhang

13. Das Personal der ländlichen Selbstverwaltung.....	443
13.1 Bernried	443
13.2 Mahlow	445
13.3 Wolkheim	448
14. Verzeichnisse	453
14.1 Archivalien.....	453
14.2 Gedruckte Quellen	457
14.3 Literatur.....	465
14.4 Abbildungen und Tabellen.....	495